

# **RAINER PLUM**

Laserinstallation Skulpturen Zeichnungen

Im Beipack:

## **GÜNTER SCHWANNECKE**

Gedächtnisausstellung



© Rainer Plum, Montage Laserinstallation/Zeichnung 2017

### **KUNST IM KLOSTER**

# **Einladung**

Zur Eröffnung der Ausstellung in der Reihe

## **KUNST IM KLOSTER**

**Rainer Plum (\*1952)**

**Günter Schwannecke (1934–1992)**

**Zum 25. Todestag**

**Laser-Installation von R. Plum in der Krypta**

am Samstag, 29. April 2017, 19.00 Uhr, laden wir Sie,  
Ihre Familie und Freunde herzlich ein.

Begrüßung:

Pater David Michael Kammler OP

Einführung:

Walter Vitt, Köln

Kunstkritiker

**Dominikanerkloster Heilig Kreuz**

[dominikaner@dominikaner.de](mailto:dominikaner@dominikaner.de)

Dauer der Ausstellung: 29.4. – 28.5.2017

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–12 Uhr, Mo, Di und Do

15–17 Uhr, So 12-13 Uhr und nach Vereinbarung

Lindenstraße 45, 50674 Köln, Tel. 0221-58070001

## **Rainer Plum und Günter Schwannecke**

Zwei Künstler aus zwei Generationen – mit sehr unterschiedlichen Gestaltungsmitteln. Plum arbeitet u.a. mit Laser-Licht und nutzt den Computer, den es zu Schwanneckes Zeiten nicht gab. Dessen Werke (Öl-Bild, Zeichnung, Druckgrafik) stehen noch in einer langen künstlerischen Tradition.

Aber an einem Punkt treffen sich die beiden Künstler. Die informelle Abstraktion Schwanneckes und die abstrakten Zeichnungen von Rainer Plum entfernen sich von der Wiedergabe der Wirklichkeit, behaupten vielmehr eine eigene Bild-Wirklichkeit – aber aus unterschiedlichen Beweggründen. Schwannecke malte in den 1950er Jahren unter dem Eindruck der Zerstörungen des 2. Weltkrieges und verließ sich ausschließlich auf sein eigenes Unterbewusstsein. Plum hält seine Abstraktionen für eine höchst brauchbare Form künstlerischen Ausdrucks. Seine bildmässig angelegten rätselhaften Knäuel verlassen sich ganz auf die Linie und deren seltsamen Verläufe – bis hin zu „einem Zustand des Schwebens“ (Plum).

Köln, den 8.März 2017

Walter Vitt

**Rainer Plum**, geb. 18.7.1952 in Stolberg (Rheinland).  
Lebt in Bergisch Gladbach. Professor an der Fachhochschule Aachen.

Abitur 1975 auf dem Abendgymnasium in Aachen.  
1969–72 Mechaniker-Lehre. 1972-73 Studium der Triebwerkstechnik. 1974–76 Studium Design. 1976/77 Studium der Freien Malerei an der Kunstakademie München; anschließend an der Kunstakademie Düsseldorf (1977–1982) bei Gerhard Hoehme, 1981 Meisterschüler. Seit 1978 Objekt-Bilder.

1984 Förderkoje auf der Art Cologne.

1985 Ausstellung mit Objekt-Bildern der Jahre

1983/84 in der Kunsthalle Bielefeld, Förderkoje (Katalog)

1991–1994 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln; dort 1994 Diplom für Audiovisuelle Medien.

Seit 1994 künstlerische Arbeit mit Laser.

2004 Berufung als Professor an die Fachhochschule Aachen, Fachbereich Gestaltung.

2012 „Fließende Räume“, Laserinstallation vor der Nationalbibliothek in Frankfurt

2015 „Das Zerfließen der Räume“, Laserinstallation am Johannistor in Jena

Internet-Hinweis: [www.rainerplum.com](http://www.rainerplum.com)



© 2017 Nachlass G. Schwannecke, Abstrakte Komposition, 1958

**Günter Schwannecke**, geb. 6.7.1934 in Braunschweig, gest. 5.9.1992 in Berlin.

1954–55 Studium der Malerei an der Werkkunstschule Braunschweig. Begabtenstipendium für die Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, an der er anschließend freie Malerei bei Manfred Henninger studiert und frühzeitig abschließt. Er malt informelle Bilder.

1957 und 1959 in Paris, 1958 längere Zeit auf Ischia, dort Begegnungen mit dem Maler Hans Purrmann. Anfang der 1960er Jahre Ausstellungen in Münster, Braunschweig und Fulda, dort in der Galerie Junge Kunst. 1965 geht Schwannecke nach West-Berlin, er malt jetzt im Stil der Pop-art – mit mäßigem Erfolg. 1976 kehrt er verarmt nach Braunschweig zurück. Anfang der 1980er Jahre wieder in Berlin. Dort oft ohne Wohnsitz. Am Abend des 29. August 1992 beobachtet er, wie Neonazis Migranten rassistisch beleidigen, er mischt sich ein und wird von einem der Nazis mit einem Baseballschläger so schwer verletzt, dass er eine Woche später stirbt.

Internet-Hinweis: <http://guenterschwannecke.blogspot.eu/2013/11/walter-vitt-mich-interessierte-der-kuenstler-der-mensch-kam-zug-um-zug-dazu/>